

SCHULBAU

Bauen für Bildung

Nr. 4 | 2016

SCHULBAU
MESSE 2016

16.-17. NOVEMBER
IN MÜNCHEN

INNEN

RÄU M E

10/ 5 FRAGEN AN...
Thomas Fischer Architekt, Zürich

20/ RAUMKLIMA
Neues aus der Forschung

28/ BRANDSCHUTZ
Schulen mit Lernlandschaften

FARBEN UND FORMEN



DER MODERNE

Am Beispiel der Montessorischule in Neuötting zeigt dieser Beitrag, wie Farben und Materialien das Lernen und Lehren positiv beeinflussen. Die Schule ist als großer, eingeschossiger Ring angelegt – mit Pausenhof und Spielflächen im Zentrum – als Antwort auf das demokratische Prinzip der Pädagogik. Für die Gestaltung verantwortlich zeichnet die „Arbeitsgemeinschaft studio lot und MW-Architekten“.

/ Veronika Kammerer

▲ Der ebenerdige Holzbau bietet einen kindgerechten Maßstab und ermöglicht einen gleichberechtigten Zugang aller Klassenzimmer zum großzügigen Innenhof.

„Nicht die Kinder sollen sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollen die Umgebung den Kindern anpassen!“ Bemerkenswert an dieser Forderung der Ärztin und Pädagogin Maria Montessori (1870 – 1952) ist, dass sie als Erste erkannte, welchen großen Einfluss die Gestaltung von Räumen und Oberflächen auf die positive Entwicklung von Kinder hat.

Ihre bahnbrechenden Errungenschaften im Bereich der Pädagogik machten sie zu einer herausragenden Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts, deren Lehre bis heute Bildungssysteme in der ganzen Welt prägen. Übertragen auf Architektur und Gestaltung kann man die Leistung dieser Zeitgenossin von Le Corbusier und Ludwig Mies van der Rohe wahrscheinlich mit dem Einfluss des Bauhauses auf die Moderne vergleichen.

Die Lernumgebung

Der ästhetische Ansatz einer kindgerechten, natürlichen und harmonisch gestalteten Umgebung ist auch heute noch eine tragende Säule der Montessori-Pädagogik. Ein Ansatz, den sich die Architekten und Innenarchitekten der „Arbeitsgemeinschaft studio lot und MW-Architekten“ sehr zu Herzen genommen und bis ins Detail umgesetzt haben. Vorteil war für die beiden ortsansässigen Büros einerseits die bereits bestehende Ausgewogenheit zwischen Architekten und Innenarchitekten, andererseits die persönliche Bindung zu dieser Unterrichtsform als Eltern von Montessori-Schulkindern. So konnte in enger Zusammenarbeit mit den Lehrern und Mitarbeitern der Schule ein maßgeschneidertes Konzept für das zukünftige Gebäude entwickelt werden.

Drei Leitgedanken

Demokratisch, ökologisch, funktional – an diesen Leitgedanken orientiert sich das neue Zuhause der Montessorischule Neuötting. Der eingeschossige Ring schirmt einen großen Innenhof von der Straße und den umliegenden Wohnhäusern ab. Neben der kindgerechten Maßstäblichkeit ermöglicht der ebenerdige Holzbau vor allem einen gleichberechtigten Zugang aller Klassenzimmer zum großzügigen Innenhof, dem Zentrum und Herz der Anlage.

Vom privaten Klassenraum gelangt man über den halbprivaten Naturraum des eigenen Klassengartens in den öffentlichen Pausenhof – individuell und doch gemeinschaftsstiftend. Der zugehörige Montessori-Kindergarten grenzt als funktional autarker Baukörper einen eigenen Grünraum im Osten der Schule ab.

Schlichte, ästhetische Hülle

Das Gebäude besticht sowohl architektonisch mit seinem schlichten und eleganten Baukörper, als auch innenarchitektonisch durch die ausgewogene Material- und Farbgestaltung, das klare Beleuchtungskonzept sowie die detailliert durchgeplante Möblierung. Schon beim Betreten der Schule durch die helle und einladende Aula werden die Nutzer von der warmen Farbigekeit des Holzbaus empfangen und von der klaren Ordnung und dem starken Naturbezug der Anlage begrüßt. Geradeaus gibt die große Glasfront den Blick in den zentralen Innenhof frei, rechter Hand kann man dem Treiben in der tiefer gelegenen Turnhalle folgen, während einem linker Hand vielleicht schon der Essensduft aus dem Schulbistro in die Nase steigt.



Der Flur entlang der Klassenräume wird von farbigen Intensivierungs-Nischen aufgelockert, auf dem unteren Bild ist die Teeküche zu sehen.



Schlichte, ästhetische Hülle der Klassenzimmer mit Blick in den Klassengarten.

Innenraum

Materialien für alle Sinne

Viel Holz, Licht, Natur und gekonnt gesetzte Farbakzente bestimmen den ersten Raumeindruck. Die massiven Holzwände aus weiß gebeizter Fichte wechseln sich mit glatten, weißen Wänden aus Gipsfaserplatten, der ökologischen Variante der Gipskartonplatte, ab.

Als Bodenbelag wurde neben den großformatigen, hellen Terrazzo-Fliesen überwiegend hellgraues Linoleum und geöltes Industrieparkett gewählt.

Bei der Auswahl der Materialien und Oberflächen wurde streng darauf geachtet, heimische und ökologische Produkte zu verwenden, die alle Sinne ansprechen. So waren stets auch Geruch und Haptik wichtige Faktoren bei der Zusammenstellung.

An den Decken verleihen die schlanken Fichtenbalken dem Gebäude Rhythmus und Eleganz, die dazwischen hängenden Lochdecken sorgen für eine angenehme Akustik.

Die Lichtplanung

Schlichte, frei angeordnete Langfeldleuchten unterstreichen die Dynamik der Holzbalkendecken und langen Flure und nehmen sich doch bewusst zurück.

Lediglich in der Aula wurde eigens ein indirekt leuchtendes Raster aus schwarzen Alu-Profilen entworfen, an dem schwarz-weiß emaillierte Arbeitsleuchten abhängen und dem Raum damit eine zweite Ebene verleihen.

Folgt man dem Flur links an der Turnhalle vorbei, gelangt man im Osten in den Klassentrakt der Grund- und Abschlussstufe. Alle 14 nahezu quadratischen Klassenzimmer mit je 74 Quadratmetern Grundfläche bieten die von Maria Montessori geforderte schlichte und ästhetische Hülle, in dem die für diese Pädagogik sehr wichtige „vorbereitete Umgebung“ individuell von den Lehrern und Schülern geschaffen werden kann.

Individuell: Farbkonzept, Möblierung

Der lange Flur entlang der Klassenräume, wird von den farbigen Intensivierungs-Nischen aufgelockert, die mit ihrem Farbkanon von fein aufeinander abgestimmten Rot-, Blau- oder Grün-Tönen, die Flure in eine ganz spezielle Farbstimmung tauchen.

Maßgerechte Einbaumöbel aus Fichte-Dreischichtholz und farbigem Schichtstoff sind in Abstimmung mit den Pädagogen eigens für diese Nischen entwi-

Die Süd-West-Fassade des eleganten Baukörpers.

Fotos: Antje Hanebeck, München

ckelt worden und schaffen mit ihrer geschickten Anordnung zusätzlichen Raum, in denen sich die Kinder frei entfalten können.

Im Norden führt der Flur, hell und weit, am Innenhof entlang. Alternativ zur Aula im Süden finden die Schüler auf dieser Seite ebenso Aufenthaltsbereiche, die sie in den Pausen nutzen können. Nordöstlich liegen die Klassenräume der Montessori-Oberschule (Gestaltungs-Fachoberschule) sowie die Fachräume für Kunst, Werken, Musik und Naturwissenschaften – alles Räume, die vom gleichmäßigen Nordlicht profitieren.

Spiegelbildlich zu den Klassenräumen im Osten finden sich im Westen die Räume der Mittel- und Oberstufe. Auch hier geben die teilüberdachten Klassengärten den Auftakt zur gemeinsamen Pausenhoffläche. Neben der raumbildenden Außenmöblierung fassen graue, transluzente Außenvorhänge aus Monofilament den erweiterbaren Klassenraum und verleihen dem Innenhof eine wohnliche Note. Der Ringschluss erfolgt im Süden durch den Verwaltungstrakt, von dem aus man wiederum in die Aula gelangt. Neben dem Sekretariat, das als Anlaufpunkt für die Eltern dient, sind hier die Schulleitung der drei Schultypen und das großzügige Lehrerzimmer untergebracht. Auch diese Räume wurden konsequent mit individuell gefertigten Möbeln und der fein abgestimmten Farb- und Materialsprache ausgestattet.

Ganzheitliches Bildungserlebnis

Der zweigruppige Kindergarten als abschließender Baukörper erhält seinen eigenen Außenbereich, abgeschirmt von der Straße. Beide Gruppenräume orientieren sich nach Nordosten zum Spielgarten. Sie werden durch einen großzügigen Spielflur, der von einem markanten Einbauschränk mit Spielnischen bestimmt wird, erschlossen und durch die Küche nochmals intern verbunden. Ergänzt um einen Mehrzweck- und einen Werkraum, sowie die nötigen Nebenräume, bietet der Kindergarten insgesamt 50 Kindern Platz.

Um die 430 Kinder haben vom Kindergarten bis zum Abitur die Möglichkeit, ein ganzheitliches Bildungserlebnis im Sinne Maria Montessoris zu durchschreiten, begleitet von einer Umgebung, die ihnen Raum gibt ihren Weg zu finden.



**Neubau Montessorischule Neuötting;
Grund- und Mittelschule mit Fachoberschule,
Kindergarten und Turnhalle**
Badstraße 3, 84524 Neuötting

Bauherr

Montessori-Verein Unterneukirchen e.V.

Architekten und Innenarchitekten

ARGE studio lot & MW-Architekten, Altötting und Burgkirchen bestehend aus:

studio lot- Altötting und München (Veronika Kammerer, Achim Kammerer, Anke Lorber, Wolfgang Prabst), www.studiolot.de

mw-Architekten Burgkirchen (Norbert Mißberger, Johannes Wiesbauer), www.mw-architekten.com

Leuchten

Langfeldleuchten von Trilux, www.trilux.com

Tageslichtleuchten von XAL, www.xal.com

Pendelleuchten von Bolich, www.bolichwerke.de

Möblierung

Bestuhlung Bistro Babila von Pedrali, www.pedrali.it

Schichtstoffe von Resopal, www.resopal.de

Bodenbeläge / Fliesen

Fliesen von Mosa, www.mosa.com

Linoleum von Forbo Flooring, www.forbo.com

Akustik-Wände und Decken

Akustikwandpaneele von pinta acoustic, www.pinta-acoustic.de

Gelochte Gipskarton-Decken von Knauf, www.knauf.de

Wände

Massive Brettspertholzwände von Binderholz, www.binderholz.com

Gipsfaserwände von Fermacell, www.fermacell.de

Farbige Wände von Brillux, www.brillux.de

Weißer Wände von Sto, www.sto.de

Bruttogeschossfläche

5.930 m²

Planungs- und Bauzeit

2012 – 2016

Gesamtkosten

12.500.000 Euro brutto (KG100-700)

Innenraum